



JAHRESBERICHT HALLER BÖRSL

2025

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	<i>1</i>
<i>Projektbeschreibung.....</i>	<i>2</i>
<i>Öffnungszeiten und Erreichbarkeit</i>	<i>3</i>
<i>Ziele.....</i>	<i>3</i>
<i>Vernetzungen</i>	<i>4</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit:.....</i>	<i>5</i>
<i>Aufträge</i>	<i>6</i>
<i>Rückblick</i>	<i>7</i>
<i>Aufträge.....</i>	<i>8</i>
<i>Umzug.....</i>	<i>9</i>
<i>Jugendliche</i>	<i>10</i>
<i>Lernbörsl.....</i>	<i>10</i>
<i>Ausblick</i>	<i>11</i>
<i>Lernbörsl.....</i>	<i>11</i>
<i>Statements – Bildungsgerechtigkeit durch Qualität</i>	<i>11</i>
<i>Aufträge.....</i>	<i>13</i>
<i>Jugendebene</i>	<i>13</i>

Einleitung

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht des Haller Börsls vom Jahr 2025.

Er dokumentiert ein Jahr, das von Stabilität, Weiterentwicklung und einer deutlichen Vertiefung bestehender Strukturen geprägt war. Nach den intensiven Aufbaujahren zuvor konnte das Haller Börsl seine Rolle in der Haller Soziallandschaft weiter festigen und seine Angebote gezielt dort wirksam machen, wo Unterstützung besonders gebraucht wird.

Das Jahr 2025 war weniger von grundlegenden Neuerungen als vielmehr von Kontinuität und Qualitätssicherung geprägt. Bestehende Kooperationen bewährten sich im Arbeitsalltag, Abläufe griffen routinierter ineinander und einzelne Anpassungen zeigten spürbare Wirkung. Diese Beständigkeit schuf Verlässlichkeit – sowohl für Auftraggeber*innen *und* Kooperationspartner*innen als auch für die Jugendlichen, die sich im Rahmen des Haller Börsl engagieren.

Im Mittelpunkt der Arbeit standen auch 2025 die Jugendlichen. Sie übernahmen Verantwortung, sammelten praktische Erfahrungen, brachten sich mit ihren Fähigkeiten ein und trugen wesentlich zum Gelingen der zahlreichen Aufträge und Projekte bei. Gleichzeitig bot das Haller Börsl jungen Menschen einen niederschweligen Zugang zu sinnstiftender Tätigkeit, sozialem Lernen und einem generationsübergreifenden Miteinander. Die große Bereitschaft zur Mitarbeit und das anhaltende Interesse zeigen, wie wichtig dieses Angebot für Jugendliche in Hall ist.

Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf dem Lernbörsl, das sich im Jahr 2025 endgültig als zentrales Projekt des Haller Börsls etabliert hat. Der Fokus auf Volksschulkinder – insbesondere auf jene mit erschwerten Startbedingungen – machte die Bedeutung frühzeitiger, kontinuierlicher und beziehungsorientierter Unterstützung deutlich sichtbar. Das Lernbörsl wirkt dabei weit über klassische Lernhilfe hinaus: Es verbindet schulische Förderung mit sozialpädagogischer Begleitung, schafft Struktur, stärkt Selbstvertrauen und ermöglicht positive Lernerfahrungen. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Beratungsstellen und weiteren sozialen Einrichtungen unterstreicht den Stellenwert dieses Angebots für Bildungsgerechtigkeit und Integration in Hall.

Neben der inhaltlichen Arbeit stellte der notwendige Umzug in neue Räumlichkeiten eine zusätzliche Herausforderung dar. Trotz knapper zeitlicher Ressourcen und anfänglicher Hürden konnte dieser Prozess dank gemeinschaftlicher Anstrengungen und der Unterstützung zahlreicher Beteiligter bewältigt werden. Die neuen Räumlichkeiten eröffnen zugleich Perspektiven für die zukünftige Weiterentwicklung des Angebots.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten, Kooperationen und Erfahrungen des Jahres 2025. Er zeigt, wie das Haller Börsl als soziales Inklusionsprojekt wirkt: für

Kinder, die Unterstützung brauchen, für Jugendliche, die Verantwortung übernehmen, und für eine Stadtgemeinschaft, die von solidarischem Handeln lebt. Ziel bleibt es, diesen Weg auch künftig verantwortungsvoll weiterzugehen, Bestehendes zu sichern und Entwicklung dort zu ermöglichen, wo sie sinnvoll und machbar ist.

Projektbeschreibung

Das Haller Börsl versteht sich als gemeinschaftliche, generationenübergreifende und regionale Plattform. Ziel ist es, das Miteinander zu stärken und neue Perspektiven zu schaffen. In Form von Tätigkeiten bzw. Hilfsdiensten (Minijobs) unterstützen Jugendliche ab 13 Jahren sowohl Haller Privatpersonen als auch öffentliche Einrichtungen. Für ihre Teilhabe und ihren Einsatz erhalten die jungen Menschen eine kleine Anerkennung bzw. ein Taschengeld. Pro Stunde in der die Jugendlichen für das Haller Börsl tätig sind bekommen sie eine Zeitwertkarte im Wert von €2,50, bei manchen Aufträgen, größeren Ausmaßes, bekommt man zwei Zeitwertkarten. Hat man vier Zeitwertkarten verdient, kann man diese gegen einen Haller Guldiner eintauschen.

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

Das Haller Börsl ist umgezogen und befindet sich nun der Eugenstraße 14. Die Öffnungszeiten sind dieselben geblieben – immer am Dienstag von 13 Uhr bis 17 Uhr und am Donnerstag von 14 Uhr bis 18 Uhr. Hier können sich Kooperationspartner*innen und Privatpersonen vor Ort über das Haller Börsl informieren und Tätigkeiten anbieten.

Eltern und Jugendliche nutzen diese Zeit um sich über das Haller Börsl zu informieren, sich anzumelden, sich für Hilfsdienste einzutragen, um Zeitwertkarten abzuholen und diese gegebenenfalls in Haller Guldiner einzutauschen. Neben den organisatorischen Aspekten ist die Öffnungszeit insbesondere für die Beziehungsbildung auf der Erwachsenen- und Jugendebeute nutzbar. Außerhalb der Öffnungszeiten ist es allen Interessierten möglich, sich telefonisch, per Email oder über Soziale Netzwerke mit dem Haller Börsl in Verbindung zu setzen und einen Termin zu vereinbaren. Der Kontakt zu den Jugendlichen findet hauptsächlich über soziale Netzwerke wie Whats App und Snapchat statt.

Ziele

Für die Jugend zusätzliche Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung schaffen:

- ✎ Aktive Mitarbeit weckt das Entdecken eigener Talente und Fähigkeiten, soll das soziale Denken fördern und das Interesse für die Gemeinschaft unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“.

Den gesellschaftlichen Zusammenhalt im öffentlichen Interesse stärken:

- ✎ Das Gutscheinscheinsystem bringt gemeinnützigen Organisationen zusätzliche Mittel zur Vergütung von Leistungen, die sonst nicht bezahlbar wären.

Es bringt sowohl einzelnen, als auch für die Gemeinschaft Nutzen:

- ✎ Die angebotenen Tätigkeiten unterstützen soziale und ökologische Anliegen. Aktive Jugendbeteiligung motiviert positiv und erhöht das Ansehen der Jugend.

Anhand eines praktischen Beispiels Bewusstsein schaffen für Wirtschaftsfragen und den Umgang mit Zahlungsmitteln:

- ✎ Voraussetzung für die erfolgreiche Gestaltung von Zukunft ist Wissen um Zusammenhänge, um Ursachen und Wirkungen. Durch die Vergütung mittels Gutscheine bleibt der Konsum und damit auch die Wertschöpfung und Kaufkraft in der Region. Die Schaffung sinnvoller regionaler Wirtschaftskreisläufe stellt eine Gegenbewegung zur weltweiten Globalisierung der Märkte dar.

Einen Beitrag leisten zu sozialem und interkulturellem Lernen sowie generationsübergreifende Aktivitäten:

- ✎ Das Haller Börsl ist eine Plattform über die Jugendliche und Erwachsene auf Augenhöhe in Kontakt kommen. Das stärkt den Gemeinschaftssinn. Das Haller Börsl macht Bewusstseinsbildung und fördert die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen. Die Jugendlichen lernen Verantwortung zu übernehmen und können diese in einem geschützten Rahmen und mit der Unterstützung durch das Haller Börsl erproben. Das Haller Börsl bietet Chancengleichheit, schafft Zukunftsperspektiven und fördert das Sozialengagement. Ein langfristiges Ziel des Haller Börsls ist es auch in Jugendlichen das Interesse an z.B. einer Ausbildung im Sozialbereich zu wecken.

Vernetzungen

Im Jahr 2025 fanden mit folgenden Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen des Haller Börsls Vernetzungstreffen statt.

- ✋ Kim Gmeiner – Stop Partnergewalt
- ✋ Michaela Sint – Direktorin VS unterer Stadtplatz
- ✋ Wolfgang Klingler – Theater Szenario
- ✋ Helmut Krepper – Direktor Volksschule Stiftsplatz
- ✋ Jugendhaus Park In
- ✋ Dr. Bernhard Knapp – Stadtamtsdirektor
- ✋ Dr. Christian Margreiter – Bürgermeister
- ✋ Christine Vones - Leitung der Bereiche Soziales und Wohnungen
- ✋ Stefan Freytag – KommEnt Stadtteilentwicklung
- ✋ Ursula Labek – KommEnt Intergration
- ✋ Harald Graus – Schwimmbad Hall
- ✋ Sophia Hick, Melanie Schroll – Wohn- und Pflegeheim Hall
- ✋ Josef Geisler – Lehrer MS Schulzentrum
- ✋ Günter Nimmerfall – Direktor MS Schulzentrum
- ✋ Thomas Bruckner – Direktor MS Dr. Posch
- ✋ Linda Pletzenauer, Johannes Posch – Stadtbücherei Hall
- ✋ Daniel Seiwald – WIR GmbH
- ✋ Kath. Arbeiterverein
- ✋ Dipl. Ing. Wolfgang Weiler – Architekt Hall
- ✋ DI Silvia Hartl – Denkmalschutz
- ✋ Ing. Klaus Lechner

Öffentlichkeitsarbeit:

- 👉 Artikel Stadtzeitung – Lendfest
- 👉 Artikel Bezirksblätter – Gemeinsam ins Neue Jahr
- 👉 Artikel Stadtzeitung – Treffpunkt Bühne

Aufträge

In diesem Jahr konnten wir die Anzahl an Aufträgen und durchgeführten Stunden zum fünften Mal in Folge steigern. Mittlerweile ist jedoch die Kapazitätsgrenze erreicht. Wir schauen, dass sich die Zahl der erfolgreich durchgeführten Tätigkeiten im kommenden Jahr auf einem ähnlichen Niveau hält.

Auftraggeber*in	Auftrag	geleistete Stunden	teilnehmende Jugendliche
Verein W.I.R	Zeit schenken	10 (fortlaufend)	4
KommEnt	Flyer verteilen, Plakatieren	80	7
Schüler*innen	Lernbörsl	132 (fortlaufend)	13
KommEnt	Betreuung Schenkschachtel	4	1
JAM	10 Jahre Jam Container	39	2
Wohn- und Pflegeheim Hall	Mobiler Kiosk	59 (fortlaufend)	13
Privatperson(en)	Einkaufen gehen	18	4
Stadtbücherei Hall	Betreuung Bücherstand	20	6
KommEnt/JAM	Lendfest	48	8
Wohn- und Pflegeheim Hall	Generationen Café	29	5

Wohn- und Pflegeheim Hall	Sommerfest	12	2
Theater Szenario	Flyer verteilen/plakatieren	119	12
JAM	20 Jahre Rum	15	3
JAM	AS verschönern/Müll wegbringen	10	5
KommEnt	Treffpunkt Bühne	35	3
KommEnt	Gemeinsam ins neue Jahr	32	4
Stadtmarketing	Braukostfest/Vintagemarkt	37	5
		0	0
Privatperson	Kindersitten	3	2
Summe		702 Stunden	35 Jugendliche

Stunden 2025: 702, nach Bereinigung Doppelstunden (303) = 399 tatsächliche Stunden

Rückblick

Aufträge

Das Jahr 2025 startete mit dem von KommEnt organisierten Fest **„Gemeinsam ins Neue Jahr“**. Jugendliche des Haller Börsl bewarben die Veranstaltung im Vorfeld mittels Postwurf und Plakatierung in der Unteren Lend und übernahmen während des Festes den Getränkeverkauf sowie die tatkräftige Unterstützung beim Auf- und Abbau.

Diese Veranstaltung blieb jedoch nicht der einzige Einsatz des Haller Börsl im Jahr 2025. Neben **„Gemeinsam ins Neue Jahr“** wirkten wir unter anderem bei **„10 Jahre JAM Container“**, dem **„Lendfest“**, dem **„Braukostfest“**, **„Treffpunkt Bühne“**, dem **„Sommerfest im Wohn- und Pflegeheim“**, dem **„Vintagemarkt“**, **„20 Jahre JAM Rum“** sowie **„10 Jahre KommEnt“** mit.

Die übernommenen Aufgaben umfassten zum oben Genannten auch noch Kinderbetreuung, Assistenzdienste, Botengänge sowie die natürlich die Bewerbung der jeweiligen Veranstaltungen. Auftraggeber*innen waren KommEnt, das Stadtmarketing, das Wohn- und Pflegeheim Hall sowie JAM.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass im Jahr 2025 eine spürbare Beständigkeit in die Aufträge und Partnerschaften des Haller Börsl eingekehrt ist. Die in den letzten Jahren aufgebauten Kooperationen funktionieren routiniert und verlässlich. Die bei einzelnen Aufträgen durchgeführten Prozessoptimierungen („Stellschrauben“) haben die Qualität gesteigert und sich als sinnvoll erwiesen.

Zur Beständigkeit im Jahr 2025 trug auch die gute Zusammenarbeit mit dem Wohn- und Pflegeheim Hall bei. Zu Jahresbeginn fand eine Vernetzung statt, um das vergangene Jahr zu reflektieren und das neue zu planen. Auch hier griffen die gesetzten „Stellschrauben“: Es konnten zwei **Generationencafés** mehr als im Vorjahr durchgeführt werden. Die Unterstützung beim Sommerfest war erneut ein voller Erfolg und wurde sehr gut angenommen.

Der **mobile Kiosk** erlebte zwischendurch zwar eine kurze Flaute, diese konnte jedoch gut durch die Zivildienere des Heimes aufgefangen werden. Ab Herbst kehrte auch das Interesse der Jugendlichen des Haller Börsl an diesem Auftrag zurück und hielt bis zum Jahresende an.

Der **Spielenachmittag** bei der W.I.R. GmbH wurde von den Jugendlichen leider nicht so gut angenommen wie erhofft. Trotz Versuchen mit unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten blieb das Interesse gering. Nichtsdestotrotz stehen wir weiterhin in engem Austausch mit der Wohngemeinschaft und waren froh, wenn einzelne Termine zustande kamen.

Ein Auftrag, der im Jahr 2025 endgültig „angekommen“ ist, betrifft das **Flyer verteilen und Plakate aufhängen**. Die Jugendlichen des Haller Börsl sind mittlerweile in der Stadt bekannt und werden in Geschäften und Lokalen freundlich empfangen. Beworben werden hauptsächlich Aufführungen des Theater Szenario. Zusätzlich konnten Jugendliche gemeinsam mit **JAM** eine Aufführung besuchen und so ein kulturelles Highlight „made in Hall“ erleben.

Auch der **Bücherstand im Haller Schwimmbad** wurde 2025 bereits zum siebten Mal in den letzten acht Jahren vom Haller Börsl betreut. Als Bonus dürfen die Jugendlichen nach getaner Arbeit den restlichen Tag kostenlos das Schwimmbad nutzen. Dieser Auftrag erfreute sich großer Beliebtheit.

Darüber hinaus unterstützten Jugendliche auch wieder **Privatpersonen**: Eine Dame, die nach einem Unfall mit Liegegips ans Bett gebunden war, wurde regelmäßig beim Einkaufen unterstützt. Bei einer weiteren Person handelte es sich um einen einmaligen Großeinkauf. Eine bereits seit fast zwei Jahren bestehende Einkaufshilfe für eine ältere Hallerin entwickelte sich inzwischen zu einer generationsübergreifenden Freundschaft.

Einer alleinerziehenden Mutter wurden mit **Kindersitten** ein paar freie Abende ermöglicht. Ein **Repair Café** war geplant, wurde jedoch auf Anfang des nächsten Jahres verschoben.

Umzug

Ende Juli erfuhren wir, dass wir die Räumlichkeiten in der Krippgasse 9 verlassen und in die Eugenstraße 14 übersiedeln müssen. Diese Nachricht war zunächst ein Schock – insbesondere, da der gesamte Umzug bis Ende August abgeschlossen sein musste. Da Ursula vom KommEnt und Johnny vom Haller Börsl ab Mitte August Urlaub hatten, blieben lediglich zwei Wochen Zeit.

Gemeinsam wurden alle Räume ausgeräumt, sortiert und gepackt. Auch die Seniorenstube war in diesen Prozess eingebunden. Ein großer Dank gilt dem Bauhof sowie dem Recyclinghof, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Nach dem physischen Umzug blieb die passende Ausgestaltung der neuen Räumlichkeiten etwas auf der Strecke. Vorrang hatten zunächst funktionale Themen, wie die Einrichtung eines WLAN Netzwerkes, ein Schild an der Hausfassade oder die Befüllung des Öltanks. Dabei stellte sich heraus, dass kein Schlüssel für den Keller vorhanden war. Dank der Unterstützung von Nachbar Wolfgang Weiler, Christina Vones vom Sozial- und Wohnungsamt, sowie Klaus Lechner vom Bauamt konnten (und werden immer noch) viele dieser anfänglichen Hürden bewältigt werden.

Nach einem holprigen Start war ein klärendes Gespräch im Rahmen eines runden Tisches mit

Bürgermeister Margreiter notwendig, um auch den katholischen Arbeiterverein als Vermieter positiv für die neue Raumnutzung zu gewinnen.

Jugendliche

Schulvorstellungen erwiesen sich auch 2025 wieder als sehr effektiv, um Jugendliche auf das Haller Börsl aufmerksam zu machen und für ein Engagement zu begeistern.

Im Jahr 2025 meldeten sich **14 neue Jugendliche** beim Haller Börsl an. Insgesamt waren **33 junge Menschen** aktiv und leisteten durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag zu einem starken Miteinander in der Haller Gemeinschaft.

Als Anerkennung wurden die Jugendlichen im Sommer zu einem gemeinsamen Pizzaessen in die Geisterburg eingeladen. Dieses Treffen diente sowohl als Dankeschön als auch als Möglichkeit, andere Jugendliche kennenzulernen und den Zusammenhalt zu stärken.

Lernbörsl

Das größte Projekt des Haller Börsl konnte sich im Jahr 2025 endgültig profilieren und seine große Bedeutung für Volksschulen, Kinder und Eltern in Hall unter Beweis stellen. Besonders der veränderte Fokus hat sich als sehr positiv erwiesen: Seit dem Schuljahr 2024/25 werden im Lernbörsl (fast) ausschließlich Volksschulkinder betreut. Nur in Ausnahmefällen nahmen noch Mittelschüler*innen am Angebot teil.

Der Fokus auf Volksschulkinder – insbesondere auf sozioökonomisch benachteiligte – führt durch die kontinuierliche, nicht nur schulische, sondern auch pädagogisch und sozialarbeiterisch begleitete Betreuung zunehmend zur Sichtbarkeit von **Misständen in den Lebenswelten einiger Kinder**. Durch die enge Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche unseres Vereines mit Jugend-, Erwachsenen- und Integrationsarbeit konnten in einzelnen Fällen sehr gut vereinsintern kooperiert werden, um Kinder und Eltern auch über das Lernbörsl hinaus zu unterstützen.

Darüber hinaus bestand eine enge Zusammenarbeit mit externen Stellen, darunter die Vinzenzgemeinschaft, heilpädagogische Familien, Lehrer*innen sowie in einem Fall auch die Kinder- und Jugendhilfe.

Ein besonderer Dank gilt der Beratungslehrerin Leonice Knapp. Der enge Austausch mit ihr und den Schulleitungen der VS Unterer Stadtplatz und Schöneegg stellt sicher, dass unser Angebot genau dort ankommt, wo der Bedarf am größten ist. Die durchweg positive Resonanz der Eltern bestätigt diesen Weg.

Ausblick

Lernbörsl

Das Grundkonzept des Lernbörsl bleibt unverändert, die neuen Räumlichkeiten bieten großes Potenzial für die Weiterentwicklung. Der große (erste) Raum eignet sich für das klassische Lernen und Hausübungen machen mit der Hilfe unserer Jugendlichen. Nach der Hausübung kommt der mittlere Raum zum Tragen. Dieser könnte zu einer Lese- und Spielhöhle nach dem Vorbild innovativer Büchereien gestaltet werden. Viele unserer Kinder verfügen zu Hause nicht über ein entwicklungsförderndes Umfeld wodurch wertvolles Potenzial verloren geht. Die geplante Gestaltung wäre eine **sinnvolle pädagogische Installation**, Kindern welche strukturell diskriminiert werden, eine Möglichkeit zu bieten, sich zu entfalten. Besonders wichtig dabei ist das **Erlernen der deutschen Sprache** – ein Schlüsselfaktor für die Bildungsgerechtigkeit und Integration in Hall. Gemeinsames Lesen, Vorlesen und Spielen auf Deutsch stellt hierbei die Grundlage für diese Kinder her. Die Lehrer*innen, keine Erwachsenen, sondern motivierte Jugendliche des Haller Börsl zu denen die Kinder aufschauen. Generell soll Lernen eine positive Assoziation für die Kinder darstellen. Eine Oase der Fantasie und Kreativität, einzigartig in Tirol. Entsprechende Pläne zur Umgestaltung liegen dem Vorstand bereits zur Entscheidung vor.

Statements – Bildungsgerechtigkeit durch Qualität

Nach gut einem Jahr zeigen sich auch immer mehr mittelfristige Erfolge: Ehemalige Kinder finden – durch die unter anderem im Lernbörsl gelegten Grundlagen – deutlich leichter Anschluss in den Mittelschulen. Die hohe Nachfrage – auch von ehemaligen Schüler*innen, die nun in der Mittelschule sind – unterstreicht den Bedarf an dieser stabilen Anlaufstelle.

Neben dem Feedback der Kinder und Eltern sind Rückmeldungen durch Bildungsfachleute ein wichtiger Qualitätsindikator unserer Arbeit. Unsere wichtigsten Partner*innen sagen folgendes über das Lernbörsl:

*„Das Lernbörsl ist ein Zusatzangebot, das Schülerinnen und Schüler unserer Schule sehr gerne in Anspruch nehmen, weil es dort Lernhilfe auf Augenhöhe gibt. Die Kinder können nachfragen ohne beurteilt oder benotet zu werden und bekommen in ihrer Sprache eine Antwort. Man nimmt sich dort Zeit und unterstützt sie in ihrem schulischen Fortkommen. Das Lernbörsl ist eine wichtige Maßnahme, um Bildungsgerechtigkeit zu erhöhen.“ – **Michaela Sint**, Direktorin VS unterer Stadtplatz*

„Einige Kinder der VS Schöneegg besuchen das Lernbörsl an zwei Nachmittagen und gehen sehr gerne hin. Sie fühlen sich dort sehr wohl, werden bei den Hausübungen unterstützt und genießen anschließend das gemeinsame Spielen mit Jugendlichen, die einen Teil der Betreuung übernehmen.“ – **Martina Hatwiger**, Direktorin VS Schöneegg

„Das Lernbörsl ist zu einem unverzichtbaren Teil unseres individualisierten Förderkonzepts einzelner Schülerinnen und Schüler geworden. Es wird gezielt jenen Kindern angeboten, die unzureichend schulische Unterstützung von zuhause aus erfahren, diese jedoch nötig haben, oft zusätzlich auch durch mangelnde Deutschkenntnisse und deren finanzielle Möglichkeiten zugleich eingeschränkt sind.

Das Lernbörsl bietet diesen Kindern neben der hilfreichen Hausübungsbetreuung, eine wichtige Wochenstruktur, die Möglichkeit, sich in professionell begleitetem Rahmen mit anderen Kindern außerschulisch zu treffen und sich in deutscher Sprache auszutauschen. Dabei ist die Unterstützung von Jugendlichen besonders motivierend, da viele Kinder in ihnen ein Vorbild sehen und deren Anleitung bevorzugt annehmen.

Sehr förderlich sehe ich auch das Angebot des Lernbörsls, mit den Kindern nach den Lerneinheiten zu spielen. Viele dieser Kinder haben keinen Zugang zu pädagogisch wertvollen Spielen und gerade darin liegt ein hohes Potenzial in Hinsicht auf freudvollem, gemeinsamen Erleben, sinnvoller Freizeitgestaltung, wie auch in sprachlicher und kognitiver Entwicklung.

Einen weiteren sehr positiven Aspekt des Lernbörsls sehe ich darin, dass dieses durch Johnny Fischer vom JAM, eine wichtige Schnittstelle darstellt, um die Kinder bereits im Volksschulalter mit der sozialen Jugendarbeit in Kontakt zu bringen und ihnen somit nachhaltig eine wertvolle Anlaufstelle bietet. Dies sollte vor allem auch von den Zuständigen im Bereich der städtischen Jugendarbeit wahrgenommen werden, denn der soziale Hintergrund vieler dieser Kinder deutet darauf hin, dass eine frühzeitige, professionelle Anlaufstelle an Wichtigkeit gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Ich kann bestätigen, wie sehr das Angebot des Lernbörsls auch von den beiden Schulleiterinnen der VS Unterer Stadtplatz und Schöneegg geschätzt wird, denn gerade diese beiden Standorte haben großen Bedarf an außerschulischen Unterstützungsangeboten für benachteiligte Schülerinnen und Schüler. Bildungsgerechtigkeit, Integration und somit sozialer Frieden sind dabei Schlagworte.

Ich möchte für die ausgezeichnete und fruchtbare Zusammenarbeit mit Johnny Fischer meinen großen Dank und meine Freude zum Ausdruck bringen und ich hoffe auf engagierte

Weiterentwicklung und Ausbau dieser erfolgreichen Vernetzung.“ – Leonice Knapp, Beratungslehrerin der VS in Hall i. Tirol

Aufträge

Zu Jahresbeginn findet erneut eine Vernetzung mit dem Wohn- und Pflegeheim statt. Der mobile Kiosk läuft sehr gut und wird fortgeführt, künftig jedoch mit maximal zwei Jugendlichen pro Einsatz. Als besonderer Bonus entstand bei den Jugendlichen die Idee, ihre Musikinstrumente mitzubringen und den Bewohner*innen damit eine zusätzliche Freude zu bereiten. Ein erster Versuch wurde sehr positiv aufgenommen.

Die Generationencafés finden wie im Vorjahr in den Schulferien statt, Vier sind geplant beginnend mit den Semesterferien. Als Neuerung wird beim ersten Termin eine mobile Kegelbahn eingesetzt.

Der Spielenachmittag bei der W.I.R GmbH bietet weiterhin das größte Weiterentwicklungspotenzial. Neue Jugendliche werden motiviert, diesen Auftrag auszuprobieren – mit wechselndem Erfolg.

Das Stadtmarketing Hall hat bereits angefragt, ob das Haller Börsl auch 2026 bei mehreren Veranstaltungen unterstützen kann. Dieses Vertrauen freut uns sehr.

Jugendebene

Aufgrund der steigenden Anzahl engagierter Jugendlicher stoßen wir bei einzelnen Aufträgen zunehmend an Kapazitätsgrenzen. Besonders beim Lernbörs, beim mobilen Kiosk und bei Veranstaltungen können nicht immer alle motivierten Jugendlichen eingesetzt werden. Das Auftragspotenzial wäre grundsätzlich größer, kann jedoch aufgrund begrenzter zeitlicher Ressourcen derzeit nicht ausgeschöpft werden.

Wir erreichen derzeit eine Kapazitätsgrenze: Es sind so viele Jugendliche angemeldet, dass wir manchmal bei Aufträgen wie dem mobilen Kiosk, dem Lernbörs oder bei Veranstaltungen nicht mehr alle einteilen können. Gerne würden wir allen Jugendlichen das bevorzugte Engagement ermöglichen, aber die Anzahl der Aufträge und benötigten Jugendlichen ist limitiert.

Gleichzeitig bleibt viel Potenzial ungenutzt: Anfragen, den mobilen Kiosk auf andere Heime auszuweiten oder Aufträge auf mehr Tage zu verteilen, scheitern rein an den Zeitressourcen der Projektkoordination. Wir setzen derzeit bereits **vier bis sechs Aufträge pro Woche** um – und das bei offiziellen Öffnungszeiten von nur zwei Tagen (Dienstag und Donnerstag). Wir hoffen, die Rahmenbedingungen künftig verbessern zu können, auch wenn uns bewusst ist, dass die Möglichkeiten derzeit begrenzt sind.

Das Haller Börsl ist in der Soziallandschaft der Stadt gut eingebettet. Diesen Status wollen wir halten und die Bekanntheit weiter steigern, auch wenn wir beim restlichen Angebot eher auf „Halten“ oder punktuell Reduzieren setzen müssen. Wir sind gespannt was auf uns zu kommt und freuen uns darauf, auch 2026 mit unseren Jugendlichen einen Beitrag für eine starke, generationsübergreifende Gemeinschaft in Hall zu leisten.

Wir danken allen Jugendlichen sowie unseren Kooperationspartner*innen herzlich für ihre Unterstützung und Motivation.

Das Haller Börsl wünscht ein schönes und erfolgreiches Jahr 2026.
